N°. 57. HEIDELBERGER 1840.

JAHRBÜCHER DER LITERATUR.

Acta Henrici VII. imperatoris Romanorum.

(Beschluſs.)

Acta Henrici VII. imperatoris Romanorum et monumenta quaedam alia medii aevi nunc primum luci dedit. Dr. Guillelm. Doenniges (Privatdocent der Gesch. in Berlin). Pars I. 178 S. Pars II. 253 S. gr. 4. Berlin. Nicolais Buchhandlung. 1839.

Ref. muss sich begnügen, die schätzbaren in diesen beiden Bänden enthaltenen in Italien, besonders in Turin, mit Fleiss und Urtheil vom Herrn Dr. Doenniges gesammelten Actenstücke zur Geschichte von Italien und Deutschland im Anfange des vierzehn-Jahrhunderts blos im Allgemeinen zur Bezeugung der Dankbarkeit für die grosse, vom Herausgeber angewendete Mühe anzuzeigen, weil er in diesem Augenblick zur genauen Untersuchung keine Muse finden kann. Dies hielt ihn ab, die Erscheinung des ersten Theils sogleich nach dessen Empfang anzuzeigen, er hoffte jeden Augenblick, dass er Zeit zur genauern Prüfung finden würde, und ward immer aufs neue abgehalten; der angefangene Druck des zweiten Theils seiner Geschichte des vierzehnten und funfzehnten Jahrhunderts hindert ihn gegenwärtig, an irgend etwas anderes zu denken. Um desto mehr hält Ref. für Pflicht, andere Gelehrte auf diese sehr gründliche und dabei sehr verständig eingerichtete Sammlung ungedruckter Stücke aufmerksam zu machen.

Ref. bedauert, dass diese Sammlung nicht zwei Jahre eher erschienen ist, dann würde er nicht allein Gelegenheit gehabt haben, bei dem ersten Theile seiner Geschichte des vierzehnten Jahrhunderts Gebrauch davon zu machen und wie das sein Zweck in Rücksicht der Quellen ist, in den Noten auf das Buch hinzuweisen, sondern er wäre auch durch diesen Gebrauch in den Stand gesetzt worden, in dieser Anzeige die einzelnen Stücke näher zu prüfen. Der Reichthum der Quellen wird vielleicht einen Gelehrten veranlassen, eine Arbeit über die Geschichte Heinrichs zu unternehmen, ob wir gleich bekanntlich eine sehr ausführliche und

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/hdjb1840_2/0427
gefördert durch die Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg e.V.